

Sekunden, die alles verändern

Gewaltopfer Christoph Rickels spricht vor Häftlingen der Schifferstadter Jugendstrafanstalt

VON CHRISTINE KRAUS

SCHIFFERSTADT. Christoph Rickels ist 28 Jahre alt und schwer behindert, seit er 2007 vor einer Diskothek zusammengeschlagen wurde. Seit einiger Zeit geht er mit einem Gewaltpräventionsprojekt an Schulen, erzählt von seiner mühsamen Rehabilitation und möchte jungen Menschen zeigen, welche Folgen körperliche Gewalt haben kann. Jetzt ist er mit seinem Vortrag erstmals in einer Jugendstrafanstalt gewesen.

Christoph Rickels ist es gewohnt, seine traurige Geschichte vor Gruppen zu erzählen. Doch diese Situation ist neu: Mit eingeschränkten Armen, die Muskeln deutlich sichtbar, steht der 27-jährige vor einem ganzen Saal voller Häftlinge der Jugendstrafanstalt Schifferstadt. Ihm gegenüber sitzen junge Männer, manche schauen gelangweilt, andere betont lässig, viele von ihnen wurden wegen Gewaltverbrechen verurteilt. Vielleicht sogar wegen einer Tat, wie der, die Rickels Leben für immer verändert hat?

Rickels beginnt zu erzählen, seine Sprache ist schleppend, doch die Sätze haben es in sich. Er spart nicht an Kraftausdrücken, mimt vielleicht noch den coolen Macker, der er nach eigener Aussage einmal war – der durchtrainierte Sportler, der sich schon in der Jugend für die Belange anderer eingesetzt, mit Leib und Seele Schlagzeug, Keyboard und Gitarre gespielt hat und politisch aktiv war. Bis zwei Sekunden sein Leben komplett veränderten.

Nach der Schule sollte der damals 20-Jährige zu den Feldjägern nach Süddeutschland gehen. Zuvor wurde Abschied in einer Disco gefeiert. „Ich habe einem Mädcheln einen Drink spendiert. Die hatte einen Freund, und der war saueifersüchtig“, erzählt er. Was dann kommt, daran kann er sich nicht mehr erinnern, aber die Aufzeichnungen einer Überwachungskamera zeigen die brutale Wahrheit. Der eifersüchtige Freund lauert Rickels vor der Disco auf, schlägt ihm mit der Faust an die Schläfe. Rickels verliert das Bewusstsein und fällt mit dem Gesicht auf den Boden. Die Folge: Knochenbrüche im Schädel, sechs Hirnblutungen, vier Monate Koma, drei Jahre Klinikaufenthalt und Reha, in der er alles wieder lernen muss: essen, sprechen, laufen. Geblieben ist eine Sprachbehinderung und eine spastische Lähmung in der rechten Körperhälfte.

Die macht sich langsam bemerkbar, Rickels' Bein beginnt zu zittern, er muss sich setzen. Er redet von falschen Freunden, die ihn im Stich ließen, von seiner Vorstellung von wahrer Liebe

oder Freundschaft, von der Musik, die er so sehr vermisst, von Fernsehauftritten. Er appelliert an seine Zuhörer, die Finger von Drogen zu lassen und fordert dazu auf, erst zu denken, dann zu handeln und erinnert an den schlagzeilentragenden Fall der Studentin Tuğçe, die in Offenbach auf einem McDonald's-Parkplatz niedergeschlagen wurde. „Sie ist tot, weil ein Volldepp meinte, er muss einen auf Riesenmacker machen.“

Gewaltbereitschaft erlebe er leider schon bei Kindern. Solche Kinder fordert er dann in seinen Vorträgen auf, gegen ihn, den Behinderten, anzutreten im Liegestütz. Bisher hat er fast immer gewonnen. Auch hier im Gefängnis findet sich mit Emre ein starker junger Mann, der gegen ihn antreten möchte. Jetzt kommt Leben ins Publikum, die Männer steigen auf die Stühle, um besser sehen zu können, zählen die Liegestützen mit. Bis 35 sind beide Männer gleich auf, obwohl Rickels sichtlich weniger Kraft im rechten Arm hat. Bei 37 gibt Emre auf und gratuliert Rickels. Spätestens jetzt ist das Eis gebrochen. Die jungen Männer sind fasziniert von Rickels, der sich mit viel Mut und unglaublichem Ehrgeiz zurück ins Leben gekämpft hat.

Inzwischen hat Rickels die Organisation First Togetherness gegründet, die sich für Gewaltprävention einsetzt. „Ich würde es klasse finden, wenn ihr heute etwas mitnehmt. Ihr wisst selber, dass ihr potenzielle Täter seid. Wenn ihr einen neuen Weg einschlagen könnt, dann tut das“, sagt er in Richtung seiner Zuhörer. Die sind sichtlich beeindruckt. Viele lassen sich ein Autogramm geben und sprechen ihm ihren Respekt aus. Spontan gibt es sogar eine Einladung auf einen Kaffee in eine Wohngruppe.



Drei Jahre hat Christoph Rickels gebraucht, um wieder essen, sprechen und laufen zu lernen. FOTO: LENZ

Zur Sache: Fragen der Häftlinge, Rickels' Antworten

Wie ist das für dich, hier vor uns Gewaltstraftätern zu reden?

Ich bin eine kleine Rampensau und hatte noch nie Angst vor Leuten. Heute war das anders – da kann ich hier noch so cool tun. Ich habe mir wirklich zügellos überlegt, was ich sage. Doch ich hätte nie erwartet, dass ihr so ein netter Haufen seid.

Der dir das angetan hat, ist mit zwei Jahren und zwei Monaten auf Bewährung davongekommen. Welche Strafe hätte er deiner Meinung nach bekommen müssen?

Ich hätte es besser gefunden, wenn er Sozialstunden unter Kontrolle hätte ableisten müssen. Und wenn er das nicht richtig tut, dann geht er in den Bau. Diese Bewährungsscheiße ist in

meinen Augen der größte Schwachsinn.

Hast du dem Täter verziehen?

Ich habe jahrelang dagesessen und gehofft, dass er kommt, damit ich ihm verzeihen kann. Das hat er nicht getan. Wenn er jetzt käme, würde ich mich schon fragen, warum. Nur um seinen eigenen Frieden zu finden? Ich glaube, ich kann verzeihen, wenn er das wirklich will. Aber so einfach geht das nicht.

Ich bin selbst manchmal dankbar, im Knast zu sein, weil ich jetzt Einiges mit anderen Augen sehe. Bist du manchmal dankbar für das, was dir passiert ist?

Ich sehe, wie viel mehr wert Sachen

sind, die wir oft als Lappalien abtun. Rennen zum Beispiel. Aber ich weiß ja nicht, was ich geworden wäre, wenn ich gesund geblieben wäre. Ich wäre gerne gesund, das ja. Aber lieber gesund als das, was ich jetzt bin? Ich weiß es nicht.

Bist du misstrauischer geworden?

Ja, ich bin ängstlicher und lasse mich schwerer auf Menschen ein. Ich habe Bekannte, aber ich brauche sehr lange, bis ich jemanden Freund nennen kann.

Was sind deine Zukunftspläne?

Ich träume von einem Leben in der Familie, in dem mein Kind im Garten spielt. Das kommt noch.

Protokoll: Christine Kraus

ENERGIE SPAREN IST GELD SPAREN!
Wir helfen Ihnen dabei!

Harrlachweg 12
Mannheim
Tel. 0621/339900
www.wipfler.de

WIPFLER
FENSTER, TÜREN, ROLLADEN UND MEHR

MWF-Überdachungen nach Wunsch
für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.
Info-Anruf genügt:
Fr. Walter, ☎ (0 62 33) 2 76 11
Hr. Koretus, Speyer ☎ (0 62 32) 6 05 13 94
Erfahren – zuverlässig – preiswert

Dacharbeiten aller Art
100 m² ab 2200,- € + MwSt.
Fa. Michael Erb
Dachdeckermeister
Breitwiesen 4, 67688 Rodenbach
Telefon 0 63 74 / 24 64

In fünf Minuten zum perfekten Anschreiben.

ANSCHREIBEN2GO.DE
ERFOLGREICH BEWERBEN!

Versch.-Allgemein
Verwönnmassage
☎ 0621/403899

EinFach Deutsch ... verstehen
Herausgegeben von Johannes Diekhans und Michael Völkl

Ausgewählte Titel der Reihe:

- Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker**
104 Seiten ISBN 978-3-14-022480-2 € 6,95
- Max Frisch: Homo faber**
119 Seiten ISBN 978-3-14-022522-9 € 6,95
- Franz Kafka: Die Verwandlung**
177 Seiten ISBN 978-3-14-022587-8 € 6,95
- Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti**
132 Seiten ISBN 978-3-14-022520-5 € 6,95
- Peter Stamm: Agnes**
97 Seiten ISBN 978-3-14-022559-5 € 6,95

Die Bände beziehen sich auf literarische Werke, die häufig in der Schule gelesen werden und auch für Prüfungen von Bedeutung sind. Der Inhalt im Überblick: Aufbau und Deutungsansätze, Personenkonstellation und -charakterisierung, Hintergründe sowie Tipps und Techniken zur exemplarischen Analyse zentraler Szenen.

Telefon 0800/18 18 787 • info@schoeningh-schulbuch.de • www.schoeningh-schulbuch.de

Schoeningh
Schöningh Verlag
Postfach 2540 33055 Paderborn

QR-Code

Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?
Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz.de/card.

Im Beichtstuhl ist die Hölle los

Donnerstag, 14. Mai, 3,00 Euro Ermäßigung

Kabarett - Revue - Variete
Die musikalisch-akrobatische Revue ist eine unterhaltsam-satirische Auseinandersetzung mit der Katholischen Kirche im Allgemeinen und ihren mehr oder weniger frommen Lauter Schächeln im Besonderen. Dabei wirbelt aber nicht die blasphemische Keule durch den Kirchenraum, denn

der „Beichtstuhl“ ist nichts weiter als ein gemächliches Weinhaus, das sich nicht nur räumlich nah an der etwas heruntergekommenen Pfarr-Kirche St. Urban befindet.

Preise: mit RHEINPFALZ-CARD 18,00 Euro
Beginn: 20:00 Uhr Kammgarn – Schreinerei

Mitwirkende:
Detlev Schönauer, Kabarett & Parodie - Willi Fries, Kabarett & Parodie - Duo Blind Date, Akrobatik - Oscar Kaufmann, Cyr-Rad - Julia Odenwald, p - Sigrud Odenwald, Mundart-Kabarett - Pauline Ngoc, voc

Karten für diese Veranstaltung erhalten Sie bei allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen, in allen teilnehmenden RHEINPFALZ-Servicepunkten, unter 0631 3701-6618 und unter rheinpfalz.de/card-aktion.

Bei Online- oder telefonischer Bestellung fallen zum Ticketpreis pro Auftrag zusätzlich Gebühren von 3,50 Euro an.

Kammgarn GmbH • Schoenstraße 10, 67659 Kaiserslautern • www.kammgarn.de

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

RHEINPFALZ CARD

TERMINKALENDER

ALTRIP Heimat- und Geschichtsverein. Stammstisch der Trachtengruppe am kommenden Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, in der Gaststätte „Pfälzer Hof“. Wer Interesse oder auch Fragen zur Altriper Tracht hat, ist willkommen

BÖHL-IGGELHEIM FWG. Öffentlicher Stammstisch am Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, in der Weinstube zur Sonne, Vorstand, Rats- und Ausschussmitglieder sprechen über aktuelle Themen in der Gemeinde. (rhp)

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM Pfälzerwald-Verein. Wanderung vom Bahnhof Grünstadt zum Landschaftsschutzgebiet Erdkaut und nach Eisenberg am Sonntag, 10. Mai. Anmeldung ab Montag, 4. Mai, bei Familie Schneider unter der Telefonnummer 06231/7525. (ac)

Landfrauen. Stammstisch am Donnerstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, Vereinsheim. (ac)

FUSSGÖNHEIM Landfrauen. „Waldlerlebnis mit allen Sinnen“ – Entdeckungen im Fußgönheimer Gemeinewald am Mittwoch 6. Mai. Treffpunkt: 15 Uhr, Waldhaus. (rhp)

HOCHDORF-ASSENHEIM Protestantische Kirchengemeinde Assenheim. Offener Kreis am Dienstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, protestantisches Gemeindehaus Assenheim. Gisela Singer stellt die pfälzische Mundartdichterin Lina Sommer und ihre Werke vor. (ac)

Förderverein der Grundschule. Mitgliederversammlung am Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, im Musiksaal der Grundschule. (ac)

Seniorentreff. Maifeier am Mittwoch, 6. Mai, 14.30 Uhr, Gemeinschaftshalle des TB Assenheim, Gronauer Straße. (ac)

MAXDORF Puppentheater Noldin. Aufführung des Märchens „Der Froschkönig“ am Donnerstag, 7. Mai, 16 Uhr, katholisches Pfarrzentrum St. Maximilian. Spieldauer: zirka 50 Minuten. Eintritt sechs, ermäßigt fünf Euro. (rhp)

NOTRUF

Polizei 110
Feuerwehr 112
Rettungsdienst 19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden 116117
Giftnotrufzentrale 06131 19240

Frauenhaus 0621 521969
Hilfetelefon 0800 116016
Gewalt gegen Frauen 0800 1101111
Technische Werke 0621 505-1111
Behördenrufnummer 115

APOTHEKEN

Lu-Friesenheim: Eulen-Apotheke, Kreuzstr. 2, 0621 695316.
Lu-Süd: Rhein-Apotheke, Seydlitzstr. 32, 0621 563279.
Limbürgerhof: Sonnen-Apotheke, Speyerer Str. 97, 06236 465053.

ARZT

Lu-Gartenstadt: Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale, Steiermarkstr. 12, 116117, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr.

AUGENARZT

Ludwigshafen: Zu erfragen unter 0621 19292 oder 06232 1330.

TIERARZT

Ludwigshafen: Zu erfragen beim Hausarzt oder Tierklinik Dr. Schall, 0621 569611.

ZAHNARZT

Ludwigshafen: Notdienst für die Region Ludwigshafen/Mannheim, von 20 bis morgen 6 Uhr: Facharztzentrum, Mannheim, Collinstr. 11, Anmeldung nicht erforderlich.

KRISENTELEFON

Anonyme Alkoholiker (AA), 0621 19295, 7-23 Uhr.
Blaues Kreuz, 06324 1670 oder Café Kontakt Tel. 0621 515951, 17-20 Uhr.

AUF EINEN BLICK



Bei Problemen mit Drogen helfen die Suchtberatungsstellen. FOTO: DPA

Donum Vitae Ludwigshafen/Vorderpfalz, staatlich anerkannte Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Westendstraße 13, Ludwigshafen, 0621 5724344, Fax 5724346, ludwigshafen@donumvitae.org, Mo bis Fr 8.30-11.30 Uhr oder nach Vereinbarung.
Drogen-Info-Telefon, des Pflanzklinikums für Psychiatrie und Neurologie, legale Drogen 06349 900-2555, illegale Drogen 06349 900-2525, Mo, Mi, Fr, 14.30-16 Uhr.
Für psychisch Kranke, 0800 2203300.
Hospiz-Dienst Schifferstadt, 06235 457823 oder 01515 4448224.

Hotline Ess-Störungen, des Pflanzinstituts, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie 06349 900-3333, Mo bis Do, 15-16 Uhr.
Jugend- und Drogenberatungsstelle Speyer, Heydenreichstr. 6, 06232 26047, Fax 06232 26048, Mo, Mi, Fr 9-17 Uhr, Di, Do 9-18.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, im Caritas-Zentrum Ludwigshafen, Ludwigstr. 67-69, 0621 59802-13 oder -18, Beratungsgespräche nach Vereinbarung, Hebammensprechstunde jeden dritten Mo im Monat, 13-15 Uhr.

Kinderschutzbund, Kinder- und Jugendtelefon Tel. 0800 1110333, Elterntelefon 0800 1110550

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Geschäfts- und Beratungsstelle, Speyer, Paul-Eggel-Str. 28, 06232 600070, Fax 60007 710.

Ökumenischer Nachbarschaftsdienst Schifferstadt, 06235 82751.

pro familia Ludwigshafen, anerkannte Schwangerenberatungsstelle, -konfliktberatung, Sozialberatung in der Schwangerschaft, psychologische Beratung, Familienplanungsberatung, Sexualpädagogik, Theaterplatz 6, Ludwigshafen, 0621 563015, ludwigshafen@profamilia.de, Mo bis Fr 9-12.30 Uhr, Mo und Mi 17-19 Uhr oder nach Vereinbarung.

WOCHENMÄRKTE

Montag, 4. Mai
Lu-Mitte: 7-13 Uhr.

GLÜCKWÜNSCHE

Altrip: Hildegard Lückel, 85 Jahre.
Birkenheide: Johanna Winkler.
Böhl-Iggelheim: Dietrich Weeber, 74. - Ruth Müller, 75. - Gertrud Zimmermann, 5 Jahre. - Wolfgang Ossowski, 77. - Gisela Eckl, 88 Jahre.
Dannstadt-Schauernheim: Reinhold Welsch, 70. - Hannelore Lienig, 76. - Horst Nitschke, 77.
Limbürgerhof: Elvira Marchner. - Margarete Meier, 77. - Hannelore Büttner, 86.
Maxdorf: Willi Boffo, 71.
Mutterstadt: Alfred Klein, 75. - Klemens Seifert, 77.
Neuhofen: Ingrid Thiermer.
Rödersheim-Gronau: Erika Brauner, 70. - Elke Glaser, 71.
Schifferstadt: Marianne Landherr, 83. - Egon Liederer Edler von Liedererscron, 84. - Irmgard Koch, 89.

BESTATTUNGEN

Hauptfriedhof: 10 Uhr Hannelore Guth-13 40 Uhr Ruth Ellen Langenbach.
Edigheim: 14 Uhr Hermann Huba. - 15 Uhr Roswitha Ohlginger.
Oggersheim: 12 Uhr Michael Krahn. - Waldemar Frey.